

## Treffen der SF-Gruppe Hannover am 21.10.2023

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Christian Buhl, Detlef Hohendahl, Fred Körper, Kelly+Lutz Reimers-Rawcliffe, Julia Rawcliffe, Jörg Scheffler, Sandra+Uwe Schmidt, Ralf Stührenberg, Michael Wangenheim (12 lokal) und Martin Schmoll (1 virtuell) sowie als Gäste Filitz Hartmann, Finn Hartmann, Andreas Wehrstedt (3 lokal)

Da für das diesmonatige Treffen zum Thema „[Stephen King](#)“ die ursprünglichen Interessenten **Gregor** (weilte auf dem Buchmesse-Con) und **Andreas** (privater Termin) vorher abgesagt hatten, wollte **Fred** schon die Ausrüstung für das Streaming zu Hause lassen, doch **Martin Schmoll** meldete sich noch Per WhatsApp, dass er bei einem Freund in Krefeld weile, aber den Vortrag unbedingt sehen und hören wollte. Und so wurde Kamera, Computer und Konferenzlautsprecher mitgenommen, aufgebaut und genutzt. Wobei der Beamer von **Sandra** benötigt wurde, um ihren Vortrag mit einer Präsentation zu bebildern, so dass wir auf **Martins** Gesicht verzichten mussten.

Zudem hatte **Michael** in der Liste angekündigt, dass eventuell Gäste kommen könnten. Was dann auch geschah :-)

Unsere Gäste hatten über **Michael** auf dem [Trekdinner Hannover](#) von unseren Treffen erfahren, und wollten sich das Ganze mal live ansehen. Wobei sich bei der Vorstellung der Drei (eine Familie, wobei Finn offensichtlich der Sohn ist) herausstellte, dass es sich nicht nur um Media-SF-Fans handelt, sondern sie auch fleissige Buchleser sind, so dass die drei durchaus in unsere Gruppe passen würden.

Mit unserer Vorstellungsrunde folgten wir dann einem immer wieder geübten Ritual, damit unseren Gäste auch uns einschätzen können, und so greife ich unter anderem auf den Text früherer Protokolle zurück:

**Andre Alder** ist kein „typischer“ SF-Fan, der vor allem Bücher des Genres liest. Beruflich arbeitet er an der FH Hannover im Bereich Bildende Kunst, und kommt ursprünglich von Film und Video, hat sich aber auch mit Comics beschäftigt. Ein lustiges Beispiel für seine Videokunst findet ihr [hier](#).

**Christian Buhl** gehört zwar nicht zu den Gründungsmitgliedern - er trat erst im August 1987 bei – hat aber in Laufe der Jahrzehnte verschiedene Funktionen als Leiter bzw. stellvertretender Leiter der Gruppe ausgefüllt. Neben Perry Rhodan ist **Christian** auch an Horror interessiert, hat eine riesige Sammlung an DVDs und hört inzwischen vor allem Hörbücher anstatt zu lesen. Sein hervorstechendstes Merkmal ist sein sarkastischer Humor, den er vor vielen Jahren in unserem Clubzine SFGH-CHRONIKEN in seiner Rubrik CCC CHRISTIANS CHRONISCHE COLUMNNE auslebte.

**Detlef Hohendahl** ist ganz knapp auch kein Gründungsmitglied, trat aber der Gruppe im Dezember 1982 bei und ist somit schon über vierzig Jahre Mitglied. Auch er gehörte über lange Jahre zu den Stützen der SFGH, indem er [den Druck und Versand der SFGH-CHRONIKEN organisierte](#). Sein Interesse liegt zum einen auf H.P.Lovecraft und sein Werk, was er uns auch schon mal vorgestellt hat, zum anderen sammelt er fleissig SF aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg, also tatsächlich „klassische SF“. Er kann nicht nur [Fraktur](#) lesen, sondern hat auch ein umfangreiches Wissen über sein Sammelgebiet. Zudem ist er Tolkien-Fan und Mitglied der [Deutschen Tolkien-Gesellschaft](#) und regelmäßig auf den Treffen des [hannoverschen Tolkien-Stammtisch](#) zu finden. Desweiteren gehört er zu den Unterstützern der [Phantastischen Bibliothek](#) und besuchte früher zusammen mit unseren verstorbenen Nestor [Wolfgang Thadewald](#) die [Phantastischen Tage in Wetzlar](#).

**Fred Körper** ist neben **Lutz** das zweite verbliebene Gründungsmitglied der SFGH, beschäftigt sich seit seinem 12. Lebensjahr mit SF und verwandte Gebiete, beginnend mit Perry Rhodan über Raumpatrouille, Raumschiff Enterprise und diversen SF-Fernsehserien. Leider kommt er viel zu wenig zum Lesen, bevorzugt dort aber die klassischen Hard Science-Autoren. Dokumentationen über Astronomie und Kosmologie verschlingen wie die Organisation der SF-Gruppe den größten Teil seiner Freizeit, neben seinen Aktivitäten als aktiver [Rollstuhlbasketballspieler](#).

**Lutz Reimers-Rawcliffe** ist als Gründungsmitglied auch seit mehr als 40 Jahren dabei, wobei sich sein Interesse von der SF und Tolkien im Besonderen langsam Richtung Rollenspiel verschoben hat. Aus beruflichen Gründen nach Köln ausgewandert taucht er samt Familie regelmäßig auf den Treffen auf, wenn nicht gerade Pandemie herrscht. **Kelly Rawcliffe** ist seit 33 Jahren dabei, kam ursprünglich aus der Star Trek-Ecke, beschäftigt sich inzwischen aber mit allen Themen der Phantastik, zum Teil auch [in \(be\)strickender Form](#). **Julia Rawcliffe** hatte keine Chance, der Gruppe zu entkommen, da sie ihre Eltern schon pränatal zu den Gruppentreffen mitgenommen hatten. Immerhin führte das zu einem Studium in London und einer professionellen Tätigkeit im (Rollen)spielbereich.

**Jörg Scheffler** kommt aus dem Bereich Perry Rhodan und liest daneben auch andere SF-Romane sowie Sachbücher, ist aber auch sonst kulturell interessiert.

**Uwe Schmidt** liest vor allem Fantasy und ist als Spielleiter im Bereich der Fantasy-Rollenspiele aktiv. Beruflich ist er in der IT tätig und sorgte so während der Pandemie für unseren eigenen JITSI-Server für Videokonferenzen. **Sandra Schmidt** ist auch nicht so der typische SF-Fan, da sie zwar sehr viel liest, aber wenig Science Fiction, sondern alles andere aus der Phantastik (wie z.B. Stephen King – ihr Vortrag steht heute an).

Unser virtuell anwesendes Mitglied **Martin Schmoll** ist der Spezialist für Spiele, liest sich ansonsten quer durch die Phantastik (auch Perry Rhodan) und verfolgt viele phantastische Serien im Streaming auf Netflix bzw. Amazon.

**Ralf Stührenberg** war erstmals 1989 Mitglied der Gruppe, als er zum Studium nach Hannover zog, stieg dann 1995 aus und wurde dann in den 2000ern wieder Mitglied. Sein Interesse konzentriert sich auf den Aspekt der Roboter,

Computer und Künstlichen Intelligenz in der SF, wobei er zunehmend das Ganze unter einem philosophischen Aspekt betrachtet.

**Michael Wangenheim** ist seit 2012 dabei, und liest querbeet alles, was sich unter SF subsumieren lässt. Er stammt allerdings nicht aus der PERRY-RHODAN-Ecke, sondern hatte uns als erstes eine gute Übersicht über die Heftserie MADDRAX gegeben. Neben der SFGH besucht er auch verschiedene Trek-Dinner.

Nach dieser ausführlichen Vorstellungsrunde kam man endlich zum Vortrag von Sandra, der ja ursprünglich [für Juli 2020 vorgesehen war](#) (bevor die Pandemie unsere Planung pulverisierte...):

**Sandra** begann den Vortrag mit der Biografie des Autors, der in relativer Armut aufwuchs, der Vater verließ die Familie, als King zwei Jahre alt war. Diese familiäre Situation sowie sein Hang zum Lesen machte ihn schon früh zum Außenseiter, was sich später in seinem Werk zeigte. Der Weg als Autor war ihm nicht vorgezeichnet, vielmehr war ihm seine Frau, die er auf dem College kennenlernte und 1971 heiratete, in mehrfacher Hinsicht eine Stütze: Seinen ersten Erfolgsroman CARRIE holte sie aus dem Papierkorb und drängte ihn, den Text zu beenden. Es wurde sein erster Welterfolg, veröffentlicht 1973 und verfilmt 1976 von Brian de Palma. Seine schon im Studium beginnende Alkohol- und Drogensucht führte dazu, dass ihm seine Frau 1987 ein Ultimatum stellte. Seitdem ist er clean.

**Sandra** charakterisierte dann noch Akteure und Schauplätze, und verwies auf die vielen autobiografischen Bezüge in seinem Werk. Sie stellte dann einige der Werke vor, wobei sie den Bezug zu seinem Pseudonym Richard Bachmann herstellte. Der Vortrag war mit einer Präsentation bebildert, die aus (c)-Gründen nicht gezeigt werden kann. Ihr Script allerdings kann [hier](#) nachgelesen werden.

**Sandra** verwies noch auf das [Stephen-King-Wiki](#), das sehr viele Informationen zum Autoren anbietet.

Auf Youtube ist auch eine Dokumentation über King vom deutsch-französischen Kulturkanal ARTE verfügbar: [Link](#)

Danach entwickelte sich eine interessante Diskussion:

**Michael** fragte, ob MYSERY (deutsch: SIE) entstand, nachdem er vom Auto angefahren wurde, wodurch der Inhalt des Romans auch autobiografisch bedingt wäre. **Sandra** verneinte das, tatsächlich wurde der Roman 1987 veröffentlicht, der Unfall geschah erst 1999.

**Christian** fragte, ob sich im Werk des Autors bestimmte Phasen bzw. Entwicklungen feststellen lassen, und welches Werk wohl sein wichtigstes sei. **Sandra** verwies auf den [DUNKLEN-TURM-ZYKLUS](#), dessen einzelne Werke chronologisch geschrieben wurden, sondern teilweise fragmentarisch über 30 Jahre hinweg entstanden. Insofern findet im Werk Kings schon eine Entwicklung statt, so wie auch die einzelnen Werke sich teilweise aufeinander beziehen. Neben dem DUNKLEN TURM ordnete sie den Roman ES als wichtigstes Werk ein.

Heyne hat aus dem DUNKLEN-TURM-Zyklus mehrere Romane unter Ein-Wort-Titel veröffentlicht (DREI, TOT, GLAS, WIND...), was wohl eine Eigenart der deutschen Veröffentlichung sei, wie King mal feststellte.

**Michael** wies darauf hin, dass eine Technik von King darin besteht, Spannung aufzubauen indem das Grauen nicht direkt beschrieben wird, vergleichbar alten Horrorfilmen, wo die Stimmung die Angst erzeugt. **Sandra** verwies darauf, dass King als Jugendlicher sowohl die alten S/W-Horror- und SF-Filme in den Kinos verschlungen hat, wie auch Lovecraft und Richard Matheson als literarische Vorbilder nennt. In seinem Sachbuch „[Das Leben und das Schreiben](#)“ erläutert er, inwieweit seine Biografie sein Werk beeinflusst hat.

King ist ansonsten ein disziplinierter Autor, anders wäre auch sein Ausstoss an Texten nicht zu erklären. Sein Pensum beträgt nach eigenen Angaben 2000 Wörter pro Tag, die er sich als Ziel gesetzt hat.

**Sandra** verwies darauf, dass viele frühere Übersetzungen seiner Werke gekürzt waren und erst später in Neuausgaben in ganzer Länge übersetzt wurden. **Michael** erwiderte, dass ihm die kürzeren Versionen durchaus besser gefallen, da King zu einem ausschweifenden Schreibstil neigt.

**Detlef** stellte die Frage, ob bei diesem Ausstoss an Texten der Autor King vielleicht seine Alkoholsucht durch eine Schreibsucht ersetzt hat. Sandra antwortete, dass King längst trockener Alkoholiker sei, der dazu stehe. Allerdings verarbeite er diese Erfahrung durchaus in seinen Werken (man denke an SHINING).

**Andre** brachte das Gespräch auf die Erzählung DIE LEICHE, die unter dem Titel [STAND BY ME – GEHEIMNIS EINES SOMMERS](#) erfolgreich verfilmt wurde. **Fred** bemerkte dazu, dass die Geschichte wohl auf ein Ereignis zurückgeht, bei dem King als kleines Kind einen Freund verlor, der vom Zug überfahren worden ist.

**Andre** verwies noch auf das Sachbuch [DANCE MACABRE](#), in dem King die Entwicklung des Horrorgenres darstellte. **Detlef** stellte daraufhin die Frage, ob sich King auch auf E.A.Poe bezog. **Sandra** widersprach, vielmehr bezog sich Kings Vorbild H.P.Lovecraft auf Poe.

Da die Uhr inzwischen 19:00 Uhr zeigte, begab man sich wie die letzten Monate auch praktischerweise ins angeschlossene RIX, wo man den Abend in trauriger Runde beendete.

Fred Körper